

Mein Erasmus Erfahrungsbericht

Studienfach: Englisch

Gastuniversität: University of Cyprus

Aufenthaltsdauer: September 2024 - Dezember 2024

Mein Erasmus-Semester in Zypern zu verbringen, war eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe. Schon bei meiner Ankunft wusste ich, dass es eine einzigartige und unvergessliche Erfahrung werden würde. Die atemberaubenden Landschaften, das warme mediterrane Klima und die freundliche Atmosphäre machten die Insel zum perfekten Ort zum Leben und Studieren.

Eines der größten Highlights meiner Zeit in Zypern war die unglaubliche Unterstützung durch zwei Studentenorganisationen: ESN (Erasmus Student Network) und Erasmus Life Nicosia. Dank ihnen gab es immer spannende Events, an denen wir teilnehmen konnten – von kulturellen Abenden und Stadttouren bis hin zu Wanderausflügen und Strandpartys. Besonders beeindruckend waren die Bootspartys: Unter der Sonne zu tanzen, umgeben vom türkisblauen Wasser des Mittelmeers, fühlte sich einfach traumhaft an. Das Beste daran war, Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen, die alle denselben abenteuerlustigen Geist teilten.

An der Universität von Zypern (UCY) studierte ich Englisch und hatte die Möglichkeit, Griechischkurse zu belegen, was ich schon immer tun wollte. Leider konnte ich mich aus Zeitgründen nicht vollständig darauf konzentrieren, aber ich habe trotzdem ein paar Phrasen aufgeschnappt und es genossen, von der Sprache umgeben zu sein. Akademisch gesehen bot die Universität eine hervorragende Lernumgebung, aber am meisten beeindruckten mich die studentischen Einrichtungen. UCY stellte kostenlos einen Fitnessraum, Pilates-Kurse, eine Sauna, Squash-Plätze und Tennisunterricht zur Verfügung – und ich nutzte das alles in vollen Zügen. Sport und Fitness wurden ein wichtiger Teil meiner Routine, halfen mir, aktiv zu bleiben, und ermöglichten mir, sowohl lokale als auch internationale Studierende kennenzulernen.

Eine der aufregendsten Möglichkeiten, die UCY bot, war die Chance, einen Tauchschein zu einem vergünstigten Preis zu machen. Das war schon lange ein Traum von mir, und Zypern war der perfekte Ort dafür. Die Unterwasserwelt war einfach atemberaubend – kristallklares Wasser, eine farbenfrohe Meereswelt und sogar berühmte Schiffswracks, die es zu erkunden gab. Diese Erfahrung fügte meiner Erasmus-Zeit eine völlig neue Dimension hinzu und ermöglichte es mir, eine Seite Zyperns zu entdecken, die viele nicht erleben.

Auch meine Wohnsituation in Zypern war wirklich angenehm. Ich habe mir eine sehr schöne Wohnung mit einer anderen deutschen Studentin geteilt, was den Alltag super angenehm gemacht hat. Die Lage war ideal – nur eine Minute entfernt gab es einen Supermarkt, und ich konnte in etwa 20 Minuten zu Fuß zur Bushaltestelle Solomou Square laufen. Von dort aus dauerte die Busfahrt in die Stadt nur drei Minuten. Es gab viele Möglichkeiten, mit dem Bus zur Uni zu kommen, sodass man flexibel unterwegs war. Ich habe 475 Euro für meine Wohnung bezahlt, aber andere Freunde haben auch günstigere Optionen gefunden. Die Mieten in Zypern waren im Vergleich zu Deutschland relativ normal, also etwa auf demselben Niveau.

Auch das Reisen innerhalb Zyperns war einfach und unkompliziert. Dank der Intercity-Busse konnten wir problemlos in die größten Städte wie Ayia Napa, Paphos, Limassol und Larnaca fahren. Mit der Zeit kannte man sich richtig gut aus und wusste genau, wohin man gehen musste.

Neben all den Abenteuern und Reisen habe ich auch die zypriotische Kultur lieben gelernt. Die Menschen dort waren unglaublich herzlich – egal, ob Einheimische an der Uni oder die Besitzer kleiner Tavernen in der Stadt. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Abende in Nicosia, wenn wir in Restaurants saßen, Gyros Pita oder andere köstliche Spezialitäten gegessen haben und im Hintergrund Live-Musik gespielt wurde. Diese Momente hatten eine ganz besondere Atmosphäre – entspannt, lebendig und voller Wärme. Ein besonderes Highlight war ein Bein-Fest, bei dem die Zyprioten ihren traditionellen Tanz zeigten – einfach unvergesslich!

Neben den kulturellen Erlebnissen gab es auch viele spannende Abenteuer. Wir sind von Klippen gesprungen, was unglaublich aufregend war, und haben manchmal sogar nachts am Strand geschlafen. Diese spontanen Erlebnisse machten das Ganze noch unvergesslicher und stärkten die Freundschaften, die wir geschlossen haben.

An der Uni haben wir auch oft Volleyball oder Fußball gespielt, da es viele Sportangebote gab. Die Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten waren wirklich vielseitig, was Zypern zu einem perfekten Ort für sowohl sportliche als auch entspannte Tage machte. Wir waren auch viel schwimmen und machten regelmäßig Ausflüge zu den schönen Stränden und Sehenswürdigkeiten.

Rückblickend war mein Erasmus in Zypern nicht nur ein Auslandssemester – es war eine Reise des persönlichen Wachstums, des kulturellen Austauschs und des bewussten Ergreifens neuer Möglichkeiten. Diese Erfahrung hat mich verändert, und ich bin unendlich dankbar für all die wunderbaren Momente, die ich auf dieser wunderschönen Insel erleben durfte.

Am Ende fiel mir der Abschied unglaublich schwer. Ich bin mit einem echten Herzschmerz nach Hause gegangen, weil Zypern für mich mehr als nur ein Auslandssemester war – es war eine zweite Heimat. Die Freundschaften, die ich dort geschlossen habe, bedeuten mir unendlich viel. Ich habe Menschen aus ganz Deutschland, aus Europa und darüber hinaus kennengelernt, mit denen ich unvergessliche Momente geteilt habe. Ob wir gemeinsam Bowlingabende verbrachten oder einfach die vielen Möglichkeiten nutzten, die uns geboten wurden – jeder Tag fühlte sich wie ein kleines Abenteuer an.

Doch es ist kein Abschied für immer. Ich weiß, dass ich bald zurückkehren und meine Freunde wiedersehen werde. Zypern hat einen festen Platz in meinem Herzen, und ich kann es kaum erwarten, wieder dort zu sein.